

Schwedische Krone (Stand: 01.05.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

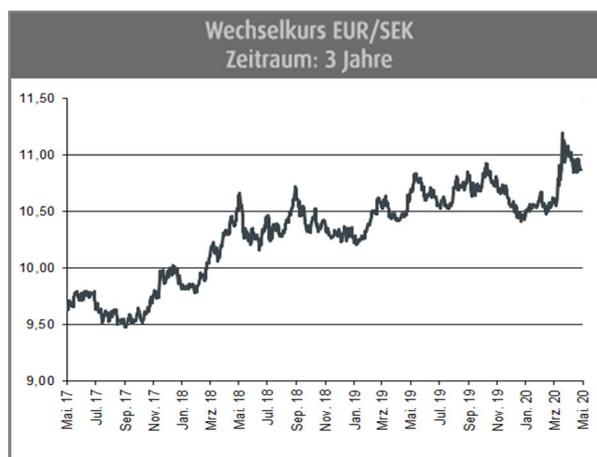
Anders als die meisten Länder weltweit hat Schweden auf einen Lockdown im Kampf gegen die Corona-Epidemie verzichtet. Während in Deutschland derzeit um den richtigen Zeitpunkt für die Wiedereröffnung von Schulen, Kitas, Restaurants, Bars und Cafés gerungen wird, hat Schweden diese Sorge nicht. Denn außer bei Gymnasien, Universitäten und Berufsschulen gab es dort keine Schließungen. Lediglich für Veranstaltungen mit mehr als 50 Teilnehmern gilt seit Ende März ein Verbot sowie seit Anfang April für den Besuch von Pflege- und Altersheimen. Vom Sonderweg Schwedens in der Corona-Krise ist seitdem die Rede. In Stockholm herrscht weiterhin reges Treiben an den Tischen der Restaurants und Cafés. Sogar seine unmittelbaren Nachbarländer Dänemark, Finnland und Norwegen halten es anders. Die Corona-Krise hinterlässt dennoch immer tiefere Spuren am Arbeitsmarkt. Die schwedische Arbeitslosenquote ist jüngsten Veröffentlichungen zufolge von 6,9 % im Februar auf 7,6 % im März gestiegen. Eine weitere Zunahme wird angesichts der mauren Wachstumsaussichten für die Wirtschaft unvermeidbar sein. Die schwedische Notenbank zielt sich immer noch, den Leitzins wieder in den negativen Bereich zu senken. Der oberste Währungshüter hatte gerade erst erklärt, eine Zinssenkung sei aktuell nicht das wichtigste Thema. Die geldpolitischen Maßnahmen konzentrieren sich in Schweden auf die Sicherstellung der Kreditversorgung. Sollte sich die Pandemie aber weiter ausbreiten und die Wirtschaft stärker einbrechen als erwartet, könnten konjunkturstützende Maßnahmen wie eine Leitzinssenkung wieder auf den Tisch kommen. Schweden wird weitere 22 Milliarden Schwedische Kronen (2 Milliarden Euro) an Finanzmitteln für die lokalen Gemeinden bereitstellen, um die zusätzlichen Kosten für den Betrieb grundlegender Dienste wie Gesundheits- und



Sozialwesen, Bildung und öffentliche Verkehrsmittel während der Corona-Pandemie zu decken. Das Finanzministerium des Landes erklärte, dass 20 Milliarden Kronen auf Zuschüsse des Staates entfallen - zusätzlich zu den zuvor angekündigten 5 Milliarden Kronen, wobei 12,5 Milliarden Kronen davon dauerhaft sind, so dass das Geld künftig jedes Jahr gewährt wird. Die schwedische Inflationsrate ist im März auf 0,6 % gefallen. Das ist der niedrigste Wert seit 5 Jahren. Im Februar hatte die Rate noch bei 1 % gelegen. Der Rückgang ist dabei überwiegend gesunkenen Energiepreisen geschuldet. Aber auch außerhalb des Energiesektors hat der Preisdruck leicht nachgelassen. Die Inflation dürfte wegen des wirtschaftlichen Einbruchs und anhaltend niedriger Ölpreise auch in den kommenden Monaten weit unterhalb des geldpolitischen Zielwertes von 2 % verharren.

Ausblick

Wie in nahezu allen Industrienationen wird auch die Wirtschaft Tschechiens durch die Corona-Pandemie massiv belastet. Die Wirtschaft des Landes konnte aufgrund des „schwedischen Sonderwegs“ zunächst nahezu normal weiterlaufen. Doch auch Schweden kann sich nicht von den weltweiten Auswirkungen der Corona-Krise abkoppeln. Zu stark ist auch die schwedische Wirtschaft über internationalen Handelsbeziehungen mit anderen Volkswirtschaften vernetzt. Und so wird auch ein Abschwung der Konjunktur Schwedens erwartet, was sich bereits im Kursverlauf der Schwedischen Krone ablesen lässt. Und auch innerhalb Schwedens scheint der „Sonderweg“ an seine Grenzen zu stoßen: Die Regierung verhandelte zuletzt mit den Oppositionsparteien überraschend über Notstandsbefugnisse. Offenbar setzt die schnell steigende Zahl der Infizierten die Regierung unter Druck. Besagtes Notstandsgesetz erlaubt es der Regierung, Einkaufszentren, Nachtclubs, Fitnessstudios oder Flughäfen zu schließen. Dieses hätte zur Folge, dass die schwedische Konjunktur durch diese Restriktionen und Ausgangsbeschränkungen – wie schon in den meisten anderen Industrienationen – einen deutlichen „Dämpfer“ erfahren wird. Dieser Konjunkturdämpfer sollte kurz- und



mittelfristig auch den Kurs der Schwedischen Krone belasten. Eine zeitnahe und anhaltende Kurserholung rückt damit zunächst in die Ferne.

¹- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)